

ÜWER KIMME



UN KORN

NR. 7 – JULI 2000

SCHÜTZENBRUDERSCHAFT ST. SEBASTIAN 1864 BIGGE e. V.

Schützenfest 2000

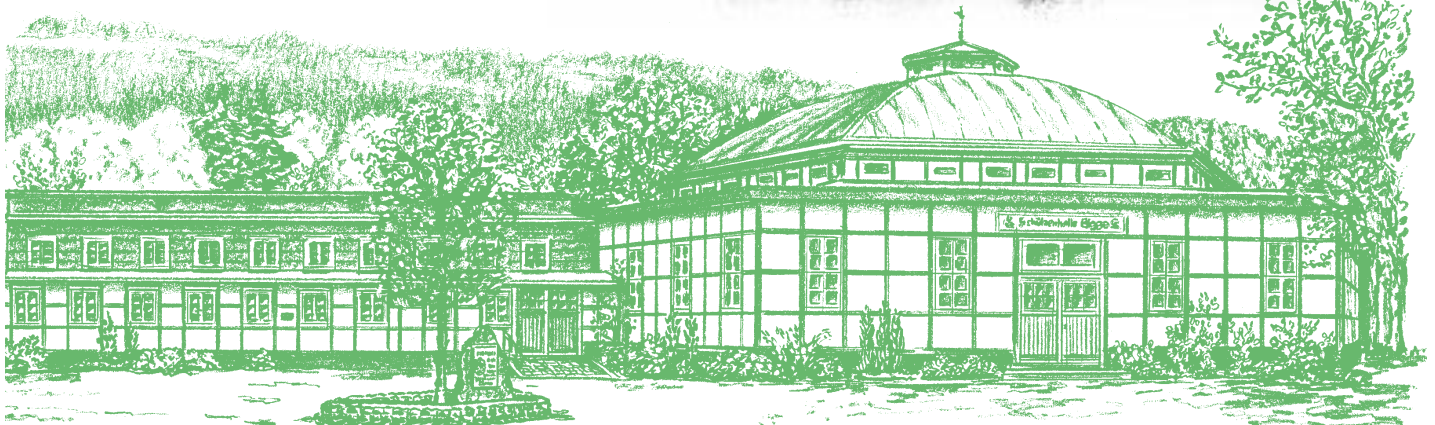
Samstag, den 8. Juli

Sonntag, den 9. Juli

Montag, den 10. Juli



Unser Königspaar 1999–2000 Michaela und Martin Frieberg



Grüßwort des Majors Martin Bültmann



Major Martin Bültmann

Liebe Schützenbrüder! Liebe Bigger! Das erste Schützenfest in diesem Jahrhundert steht vor der Tür.

Dies wird deutlich mit Erscheinen der siebten Ausgabe von Ü.K.u.K., in der unser Redaktionsteam wieder Aktuelles und Traditionelles rund um das Bigger Schützenwesen aufgegriffen hat, um so auf das „Hochfest des Jahres“ einzustimmen.

Zu Beginn des neuen Jahrhunderts ist es auch angebracht, ein wenig in die Zukunft zu schauen. Sicher sind die Aufgaben einer Schützenbruderschaft heute nicht mehr mit denen unserer Vereinsgründer vor nunmehr 136 Jahren zu vergleichen. Ich halte jedoch die Ideale der Schützenbruderschaften Glaube, Sitte, Heimat heute wie damals und auch zukünftig für schützenswert.

In einer sich immer schneller verändernden Welt fragen sich viele unserer jungen Menschen: „Kann ich im Sauerland einen Arbeitsplatz finden und in der Nähe wohnen bleiben?“ Viele, die nicht in unmittelbarer Nähe wohnen, treibt es nämlich dann zum Schützenfest in die Heimat und oft hört man in Gesprächen: „Wenn ich doch nur in der Nähe einen Arbeitsplatz finden würde, ich wäre so gern wieder in Bigge!“

Es ist also nicht mehr so wie vor 136 Jahren, als das Leben durch Landwirtschaft und Handwerk geprägt war. Diese Berufe waren ausschlaggebend, um vor Ort zu bleiben.

Auch die Sitten und Gebräuche haben sich verändert. Gott sei Dank können wir unser Schützenfest noch in gewohnter Tradition feiern. Möge dies auch in der Zukunft noch lange so bleiben.

Hier möchte ich den Bogen spannen zu einer großen Herausforderung für die ganze

Bruderschaft, ich würde sagen für unser Bigge insgesamt.

Auf der Kreisversammlung im Frühjahr erhielten wir den Zuschlag für das Kreisschützenfest im Jahr 2002. Eine Aufgabe, die nur gemeinsam mit allen Schützenbrüdern und allen Bigger Bürgern zu bewältigen ist. Hier können wir lebendige Gemeinschaft und ein intaktes Miteinander nach außen dokumentieren.

Fehlt noch der Glaube in meiner Aufzählung der zu schützenden Werte.

Hier kann ich nur alle Schützenbrüder auffordern, aktiv am kirchlichen Leben teilzunehmen, sei es als katholischer oder als evangelischer Christ.

Wir haben mit Werner Spancken und Burkhard Krieger junge Priester, die sich auch am Schützenwesen aktiv beteiligen. Es wäre wünschenswert, wenn das Schützenhochamt von noch mehr Schützenbrüdern besucht würde.

Ich wünsche allen Biggern mit ihren Gästen aus nah und fern und unserem Königspaar Martin und Michaela Frieburg mit ihrem Hofstaat schöne und stimmungsvolle Schützenfesttage.

Ihr und Euer

früher wie heute
Qualität und Frische aus erster Hand

JOSEF FISCHER
Fleischerfachgeschäft
59939 Olsberg-Bigge, Filiale Antfeld
Tel. (02962) 45 12, Fax (02962) 59 04

Qualität und Frische aus
Ihrem Fleischerfachgeschäft!

Mittwochs kochen wir für Sie leckeren Eintopf.

Gerichte aus der „Heißen Theke“ täglich frisch für Frühstück und Mittagessen.

NATURSTEINE **D**

Treppenanlagen
Fensterbänke
Grabmale

Ernst Ditz - Olsberg
Hauptstr. 110, Tel. (02962) 29 19

I
T
Z

Pfarrer Burkhard Krieger sprach zu unserer Schützenbruderschaft

Viel Beachtung fand ein Vortrag von Pfarrer Burkhard Krieger (Evangelische Kirchengemeinde Olsberg) auf der Herbstgeneralversammlung unserer Bruderschaft. „Christen gemeinsam auf dem Weg ins 3. Jahrtausend“ lautete sein Thema. Während die Zersplittertheit der Christen in früheren Zeiten häufig leidvolle Erfahrungen mit sich brachte, „erlebe ich häufig in meinem pfarramtlichen Dienst, daß im Bewußtsein der Menschen die konfessionellen Unterscheidungen nahezu keine Rolle mehr spielen.“ Dabei gibt es nach Aussage des Pfarrers durchaus unterschiedliche Auffassungen beim Abendmahl und bei der Ämterlehre. Dementsprechend dürfe nicht der konfessionslose Indifferentismus das Ziel sein.

Burkhard Krieger bedauerte, daß der Begriff Kirche heute häufig negativ besetzt ist. „Die Menschen erzählen keine Geschichten mehr vom ‚Verlorenen Sohn‘ oder vom ‚Barmherzigen Samariter‘. Um dem entgegenzuwirken, müsse das Bewußtsein dafür geweckt werden, daß katholische und evangelische Christen eine 1500 Jahre alte gemeinsame Geschichte haben. Und dementsprechend komme es darauf an, wieder die Gemeinsamkeiten zu sehen. „Das beinhaltet natürlich, den Faktor C wie ‚christlicher Glaube‘ nicht außen vor zu lassen.“



Zwei Priester, die sich verstehen: Pfarrer Burkhard Krieger und Pastor Werner Spancken auf dem letztjährigen Schützenfestmontag

Burkhard Krieger setzte sich vor den Schützenbrüdern dafür ein, innerhalb der Konfessionen partnerschaftliches Verständnis füreinander zu entwickeln, z. B. in der Ökumenischen Bibelwoche oder beim Weltgebetstag.

Wichtig sei es, zu den Menschen, die mit einer anderen Konfession zu uns kämen, Brücken zu bauen. Abschließend zitierte Pfarrer Krieger den tansanischen Bischof Kibira. „Wir sind alle Empfangende und Gebende. Es

gibt keine Kirche, die nichts zu geben hat – so klein sie auch ist. Es gibt auch keine Kirche, die nichts braucht – so groß und reich sie auch ist. Wir brauchen einander.“

**MODE
CRUSE**

Das Haus der Markenmode

Ihr Cruse-Modeteam
wünscht ein harmonisches
Schützenfest

Hauptstraße 49
59939 Olsberg-Bigge
Tel. (02962) 13 90



Getränkervertrieb

B. Deimel

Inh. Karl-Heinz Stahlschmidt



Mittelstraße 4, 59939 Olsberg-Bigge
Tel. (0 29 62) 21 76 oder 43 56

**NATURSCHIEFERDÄCHER
BEDACHUNGEN · BAUKLEMPNEREI**



Mittelstraße 8
59939 Olsberg-Bigge

Tel. (02962) 86496 · Fax (02962) 86497
<http://www.dauber-dach.de>

Grußwort unseres Schützenkönigs Martin Frieberg



Die königliche Familie: Martin, Michaela, Lars und Sören

Es dauert nun nicht mehr lange, dann geht das Schützenfestjahr 1999/2000 zu Ende. Für mich als König ist dies zwar schade, da meine Amtszeit zu Ende geht. Aber jeder Bigger, ich selber natürlich auch, freut sich, wie jedes Jahr, auf das bevorstehende Hochfest.

Ich erinnere mich noch ganz genau an den Schützenfestmontag im vergangenen Jahr, als nach einem spannenden Schießen das Glück auf meiner Seite war und ich die Königswürde erringen konnte. Die Freude war riesengroß, besonders auch bei meiner Frau und Königin Michaela, die am gleichen Tag Geburtstag hatte.

Überwältigend war dann der Einmarsch in die Halle zur Proklamation. Ehrlich gesagt, läuft es einem kalt den Rücken herunter, wenn man mit so viel Beifall und Jubel der Festbesucher auf den Schultern seiner Freunde in die Halle getragen wird. Und es verwundert nicht, wenn aus einem Augenwinkel eine Träne herunterrollt.

Das abendliche Fest war wunderbar, wie auch das ganze folgende Jahr. Danken möchte ich meinem Hofstaat, der mir jederzeit zur Seite stand: Eva und Ulrich Lettermann als Schwester und Schwager, Martina und Josef Röttger, Annegret und Michael Maiworm sowie Ruth und Gregor Mühlenhoff, alles langjährige Freunde. Hierbei sei ein besonderer Dank an Ruth und Gregor gerichtet, die uns beim kommenden Schützenfest nicht mehr begleiten können, da gerade in dieser Zeit Nachwuchs erwartet wird. Dafür sind Anne und Michael Berges prompt als Ersatzpaar eingesprungen. Vielen Dank! Vergessen möchte ich auch nicht die vielen fleißigen Helfer, die zum Gelingen der Festtage nötig sind. Ein besonderer Dank gilt Karl-Heinz Maiworm und Christof Bette, die die Vertretung für mich am Schellenbaum übernommen haben.

Nun möchte ich alle Bigger Schützenbrüder zum diesjährigen Hochfest einladen, bei hoffentlich gutem Wetter und bester Stimmung!

Es freut sich auf Euch alle Euer König
Martin Frieberg



Hochgefühl!



Konkurrenten unter sich: Martin und Matthias

Wieder ein König aus Bigge-West: Martin Frieberg

Ü.K.u.K.: Seit wann und warum besteht euer Stammtisch Bigge-West?

Martin: Vor etwa 20 Jahren trafen sich regelmäßig Bigger Schützenbrüder bei Bültmanns zum Stammtisch. Über dem „Tagungsraum“ stand Schützenhalle Bigge-West, so entstand unser Name.

Ü.K.u.K.: Hattet ihr irgendein Ziel?

Martin: Am Anfang stand die Freude am Feiern im Vordergrund, auch gab es einige „Ausrutscher“; Gemeinschaft zeigen und erleben war uns wichtig. Im Laufe der Jahre entwickelten sich aus Stammtischbrüdern

aktive und gestandene Schützenbrüder, z. B. Martin Bültmann, unser Major, Josef Röttger, Ortsvorsteher, Michael Maiworm, Ortsheimatpfleger, Wolfgang Fischer, Stadtverbandsvorsitzender der CDU und Markus Bertels, Redaktionsmitglied von Ü.K.u.K. und neuerdings Prinz Karneval von Bigge. Alle tragen nicht unwesentlich zur Gestaltung des „Bigger Lebens“ bei.

Mit 18 Jahren traten wir alle in unsere Schützenbruderschaft ein.

Ü.K.u.K.: Wie war deine berufliche Entwicklung?

Martin: Nach der Grundschule in Bigge besuchte ich die Haupt- und Berufsfachschule in Olsberg mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik. Dann folgten 3,5 Jahre Lehrzeit bei Fritz Hötte, mit der Abschlußprüfung 1981. Danach war ich vier Jahre



Zeitsoldat in Holland und Goslar. Anschließend besuchte ich die Fachschule in Menden mit dem Abschluß als Elektrotechniker. Es folgten 3 Jahre Arbeit in einem Ingenieurbüro in Düsseldorf. Danach wollte ich wieder in die Heimat und bin seit dem 1. 12. 1990 bei der Caritas in Brilon als Gruppenleiter in der Werkstatt tätig. Die Arbeit dort mit geistig Behinderten bzw. psychisch Kranken erfordert viel Geduld und Liebe. Ich mache sie gern, sie erfüllt mich.

Ü.K.u.K.: Du hast dir deine Frau als Königin erwählt, wie hast du sie kennengelernt?



Neue Gesichter im Hofstaat durch ein freudiges Ereignis: Anne und Michael Berges

Martin: Beim Schützenfest 1988. Michaela arbeitete zu dieser Zeit bei Schettel als Hotelfachfrau (1987–1989), wir waren uns schnell einig, geheiratet wurde im Dezember 89. Bis zur Geburt unseres Sohnes Lars hatte Michaela noch bei Tengelman gearbeitet. Unsere Familie wurde 1994 mit Sohn Sören vollständig. Daß ich Schützenkönig bin, ist auch Michaelas Schuld, sie hat mich sehr dazu animiert.

Ü.K.u.K.: In eurem neuen Haus riecht alles nach Renovierung...

Martin: Ja, im vorigen Jahr haben wir das Haus gekauft und vieles muß noch nach unseren Vorstellungen geändert werden, die Arbeit macht uns aber Spaß!

Ü.K.u.K.: Welche Hobbys hast du außer dem Königssein?

Martin: Ich gehe gerne in die Natur, beim Angeln entspanne ich mich am meisten. Die Naturverbundenheit habe ich vielleicht von meinem Opa, der war Förster bei Baron v. Wendt, Älteren noch als Hapfels Josef bekannt. Ansonsten liebe ich auch die Geselligkeit (Stammtisch) und das Vereinsleben.

Ü.K.u.K.: Noch zum Schluß: Wie oft hast du schon auf den Vogel geschossen?

Martin: Früher habe ich ohne Absicht ab und zu mitgeschossen. Diesmal habe ich Ernst gemacht und beim Kampf mit Matthias Herbst-Hüttemann glücklich gewonnen.

Ü.K.u.K.: Vielen Dank, Martin, für das Gespräch und genieße noch die Zeit als König!



Zarte Hände für den König



1999: Das Königspaar präsentiert sich mit seinem Hofstaat (v.l.n.r.) Annegret und Michael Maiworm, Ruth und Gregor Mühlenhoff, Eva und Ulrich Lettermann, Martina und Josef Röttger

Abchied von Karl Maiworm



Am 17. Dezember 1999 wurde unser Ehrenvorstandsmitglied Karl Maiworm nach dem Seelenamt in der Pfarrkirche auf dem Friedhof zu Grabe getragen. Zum Abschied sagte Vorsitzender Martin Bültmann: „Die Schützenbruderschaft St. Sebastian Bigge nimmt Abschied von Karl Maiworm. 52 Jahre gehörte er zu unserer Bruderschaft. Diese 52 Jahre waren von Anfang an geprägt von großem Einsatz für unsere Bruderschaft. Bereits im Jahre 1948 errang er die Königswürde. 1965 wurde er in den Vorstand gewählt und gehörte ihm bis 1990 an. In dem gleichen Zeitraum leitete Karl Maiworm als Vorsitzender des Hausvorstandes mit großem Engagement die Geschicke unserer Schützenhalle. Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand im Jahre 1990 wählte ihn die Generalversammlung zum Ehrenvorstandsmitglied auf Lebenszeit. Zu seinem

50 jährigen Königsjubiläum stiftete er der Bruderschaft den neu gestalteten Orden für den scheidenden König. Für seinen jahrelangen Einsatz zum Wohle des Schützenwesens wurde er vom Sauerländer Schützenbund mit dem Orden für hervorragende Verdienste ausgezeichnet. Karl Mai-

worm hat sich um die Schützenbruderschaft St. Sebastian 1864 Bigge verdient gemacht.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Der Herr schenke ihm den ewigen Frieden.“

Verstorbene Schützenbrüder 1999

Name	Verstorben	Alter	im Verein	König
Herbert Schmitten	12. 1. 1999	61 Jahre	33 Jahre	–
Walter Usler	12. 2. 1999	78 Jahre	26 Jahre	–
Georg Schwermer	8. 4. 1999	88 Jahre	70 Jahre	–
Reinhold Würminghausen	13. 4. 1999	80 Jahre	43 Jahre	–
Hugo Gessner	17. 4. 1999	70 Jahre	38 Jahre	–
Franz Baukrowitz	14. 5. 1999	78 Jahre	48 Jahre	–
Josef Stappert	15. 6. 1999	79 Jahre	51 Jahre	–
Josef Tamowski	7. 8. 1999	77 Jahre	50 Jahre	–
Otto Gierse	25. 8. 1999	65 Jahre	39 Jahre	–
Paul Becker	23. 9. 1999	89 Jahre	70 Jahre	1937–1938
Reinhard Gerke	6. 10. 1999	67 Jahre	49 Jahre	–
Werner Krinke	11. 10. 1999	87 Jahre	37 Jahre	–
Lorenz Tielke	23. 10. 1999	88 Jahre	70 Jahre	1939–1947
Hubertus Körner	7. 11. 1999	54 Jahre	36 Jahre	–
Adolf Beule	8. 12. 1999	84 Jahre	32 Jahre	–
Karl Maiworm	11. 12. 1999	75 Jahre	52 Jahre	1948–1949
Herbert Delker	19. 12. 1999	63 Jahre	7 Jahre	–

Die

SCHMÜCKERS

von der Hauptstraße 63

wünschen ein schönes und harmonisches Schützenfest.



Haar
Moden
Schmücker



SCHMÜCKERS
WERKSTATT

Legen Sie Ihren Kopf in sichere Hände
Telefon (0 29 62) 47 58

Florales zwischen Kunst + Kitsch
Telefon (0 29 62) 90 87 31

Werner Hennecke: Wertvolle Aufbau- arbeit im Archiv



Archivar Werner Hennecke scheidet in diesem Jahr auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Bruderschaft. Jahrzehntlang hat er sich mit vollem Einsatz für die Belange

der Schützenbrüder eingesetzt. Zunächst wirkte er von 1974 bis 1976 im 1. Zug. Von 1976 bis 1994 führte er souverän das Amt des Adjutanten. Nach einer Klausurtagung in Hardehausen übernahm er 1994 die wichtige Aufgabe, für die Bruderschaft ein ansehnliches Archiv aufzubauen. Werner Hennecke hat mit großer Sorgfalt und

Leidenschaft alles gesammelt, was die Geschichte der Bruderschaft ausmacht. In mühevoller Kleinarbeit hat er Orden und Fahnen, Bauzeichnungen, Fotos und Zeitungsartikel zusammengetragen.

Die Bruderschaft St. Sebastian dankt Werner Hennecke aufrichtig für seinen nimmermüden Einsatz.

Fritz Buchheister: 12 Jahre Schriftführer

Seit 1988 hat Fritz Buchheister als Schriftführer über alle Belange und Sitzungen der Bruderschaft sorgfältig Protokoll geführt. Er hat das mit großer Sachlichkeit getan.

Immer wieder hat er die Vorstandsarbeit aufgelockert durch seine menschenfreundliche, heitere Art. Die Schützenbrüder danken ihm herzlich für die wertvolle Arbeit. Fritz Buchheister hat versprochen, den Vorstand im liturgischen Bereich weiterhin zu unterstützen.



Danke Franz-Josef Rüther!

Seit nunmehr zehn Jahren leistet Schützenbruder Franz-Josef Rüther unauffällig, aber effektiv seine Dienste an den Schützenfesttagen als Verkäufer von Eintrittskarten. Er hat mit dieser Arbeit ungezählte Stunden aufgebracht. Dafür sagen ihm die Schützenbrüder und alle Festteilnehmer ein ganz herzliches Dankeschön.



STÖCKNER IMMOBILIEN

Unkompliziert. Wirtschaftlich.
VERKAUFSSTARK.

Profitieren Auch Sie von unserer langjährigen Erfahrung am heimischen Immobilienmarkt.

Es kostet Sie nur einen Anruf!

Mittelstr. 17 · 59939 Olsberg
Telefon (0 29 62) 46 75 · Fax (0 29 62) 80 22 06
e-mail: stoekner.immobilien@t-online.de



STEUERBERATUNG **RALF SCHMIDT**
Ralf Schmidt
Steuerberater

Bahnhofstr. 4
59939 Olsberg
Tel. 0 29 62/97 69-008
Fax 0 29 62/97 69-011
R.Schmidt.Olsberg
@t-online.de

FRISEUR
SUSANNE STÖCKNER

59939 Olsberg-Bigge
Hauptstr. 37

Telefon: 0 29 62/46 21
Fax: 0 29 62/80 22 06

59909 Bestwig-Ramsbeck
Heinrich-Lübcke-Str. 29

Telefon: 0 29 05/2 44

Die Tradition des Vogelschießens



Die Anfänge des gesamten Schützenwesens reichen in ihren Ursprüngen bis weit ins Mittelalter zurück. Besonders im 16. und 17. Jahrhundert war die Bevölkerung auf dem flachen Lande – anders als in den relativ sicheren Städten – während der zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen in dieser Zeit Überfällen herumstreifender Landsknechte mehr oder weniger hilflos ausgeliefert. Die Landesherren taten nur wenig für den Schutz ihrer Untertanen, da die Staatskassen schon damals meist unter chronischem Geldmangel litten.

Erst nach dem Dreißigjährigen Krieg legte der Fürstbischof von Münster, Christoph Bernhard von Galen, die Grundlagen für einen gewissen Schutz der Bevölkerung. Er ordnete an, daß jeder dienstfähige Einwohner im Amt Vechta sich aus eigenen Mitteln mit einem Gewehr versehen mußte. Jedem Kirchspiel wurde ein ausgedienter Soldat zugewiesen, der die wehrfähigen Männer des Ortes im Exerzieren und Schießen unterweisen mußte. Im angrenzenden Hochstift Osnabrück erließ der Fürstbischof Franz Wilhelm van Wartenberg im Jahr 1657 eine Verordnung, die besagte, daß

„alle alten..., bei vorigen unruhigen Zeiten etwan zerfallene Gebräuche wieder erneuert und in gangk gebracht, ... damit sich die Mannschafft im schießen üben und exerzieren, auch auff allen erforderden Fall... mit dem Gewehr desto besser umgeben und ersprießliche Dienste leisten möge... Erstlich

sollen Underthanen jährliches an den Orth und wo es von alters bei jeden gewesen auch daß Vogelschießen halten ... Das Schießen soll jährliches ... zwischen Ostern und Jacoby (25. Juli) ... gehalten werden ... An solchen bestimmten tagh, stundt undt orth sollen die Eingessenen ... mit ihrem Gewehr, darauff sie von alters gesetzt, erscheinen... Die Stange soll vorhin bereitet und gegen benandten tag auff dem platz fertig liegen... Wens nun zum schießen kombt, soll ein silberner Vogel, welcher bey jedes orths Vogelschießen beschafft, ... an der Stangen aufgehangen werden.... Derjenige, weicher den nach gefellten Urtheil den Vogel hergebracht haben wirdt, ... soll hingegen von den gemeinen laufenden auflagen, als Wachten, Eisen, Wolfsjagden und dergleichen personalleistungen, ... frey sein ... und soll derjenige, so den Vogel gefellet, soll nach altem Gebrauch Koningk genamet werden.“

Das Königsschießen war nach diesem Dokument also wohl schon in früheren Zeiten verbreitet.

Das Schützenwesen mit dem Königsschießen hielt sich an vielen Orten noch bis weit ins 18. Jahrhundert hinein; im Laufe der Zeit trat der militärische Charakter jedoch immer mehr in

den Hintergrund. Um 1800 waren diese Einrichtungen in einigen Städten in die Schützengesellschaften oder -gilden übergegangen; auf dem Lande war die Tradition des Vogelschießens in den meisten Dörfern erloschen. Vor allem der örtliche Landadel hatte es nur ungern gesehen, daß die leibeigenen Bauern Waffen besaßen; anscheinend war die Versuchung recht groß, in den adeligen Jagdrevieren zu wildern.

Theo Reintges hat in seiner Dissertation einiges über die Geschichte des Vogelschießens (oder, wie es in vielen Gegenden früher auch genannt wurde, des „Papageienschießens“) im allgemeinen zusammengetragen, was hier in Auszügen wiedergegeben werden soll.

Gleich von Anfang an ist in den schriftlichen Quellen, wenn sie nicht den Kollektivbegriff „Vogel“ vorziehen, der „Papagei“ der typische Schützenvogel. Das läßt darauf schließen, daß gegen Ende der Kreuzzüge mit der Verbreitung von Bogen und Armbrust und dem Aufkommen der ersten Schützengesellschaften auch dieser orientalische Vogel übernommen wurde. Flandern wird als Heimatgebiet des Schützenwesens angesehen, von wo es sich strahlenförmig in die angrenzenden Gebiete ausgebreitet hat. Da gerade Flandern sehr viele Kreuzfahrer stellte, konnte auch die Bekanntschaft mit dem Papagei direkt durch sie aus dem Orient nach Europa gelangen. Fraglich ist, ob das Aufkommen des Vogel- bzw. Papageienschießens begünstigt worden ist durch mythologische Vorstellungen aus vorchristlicher Zeit. Die Verfechter dieser These führen eine Fülle von Beispielen aus dem gesamten eurasischen Raum, vorwiegend aus dem Bereich der indogermanischen Völker, an. Im großen und ganzen



Salon Weber

Wir wünschen dem Königspaar
Michaela und Martin schöne Festtage
 und allen Schützenbrüdern ein dreifaches „Horrido“

Salon Weber, Hauptstr. 53, 59939 Bigge-Olsberg

lassen sich folgende vier Bedeutungsgruppen unterscheiden:

1. Der Vogel ist ein Ungeheuer (Greif, Drache), ein „Unglücksvogel“, der Böses im Sinn hat, der dem Menschen schaden und ihm sein Glück rauben will (Raub einer Jungfrau, goldener Apfel vom Lebensbaum usw.). Um das Unglück abzuwehren, muß er abgeschossen werden. Als roter Hahn kann dieser Vogel auch Feuer bedeuten, das es abzuwehren gilt.

2. Der Vogel in der Gestalt eines Vogel-menschen (dem daher die Sprache eigen ist) ist Inhaber eines kostbaren Gutes (Weisheit), dessen man durch den Abschuß habhaft werden möchte. Später sei an die Stelle der „sprechende“ Papagei getreten. Da auch Götter sich in Vögel verwandeln können, will man sich ihre Glückseligkeit verschaffen.

3. Der Vogel ist das Sinnbild der Seele eines Verstorbenen. Entweder ist der Schütze der



Die Fachaufsicht steht „Gewehr bei Fuß“: Hans Müller, Werner Hennecke jun., Erwin Meyer

Tod, der durch seinen Schuß das Leben auslöscht, oder der Teufel, der sich der Seele bemächtigen will.

4. Der Vogel, vor allem Hahn oder Taube, ist ein Vegetationsdämon, ein Zeichen der Fruchtbarkeit. Entweder soll durch seine Tötung (am urchlichsten erhalten im Hahnenköppen) das verspritzte Blut Fruchtbarkeit bewirken, oder aber es soll dadurch eine Verjüngung und Wiederbelebung der Natur im Frühjahr hervorgerufen werden.

Es soll nicht bestritten werden, daß vielleicht in ältester Zeit beim Vogelschießen mythologische Vorstellungen mitgespielt und fortgewirkt haben.

Zu der Zeit aber, als die Schützengesellschaften entstanden, waren diese Vorstellungen längst verblaßt.

Nirgendwo läßt sich der Nachweis erbringen, daß der antike Vogelschußmythos zu den Vogelschießwettkämpfen der späteren Schützengesellschaften hinüberleitet oder für das Aufkommen dieser Gesellschaften von Bedeutung gewesen ist.

Am 26. Juni 1864 versammelten sich 39 „Bigger Männer und Jünglinge“, um über die Gründung eines Bigger Schützenfestes zu beraten. Dieses fand dann am 28. und 29. August 1864 erstmalig statt.

Die Regularien wurden am 6. Juli 1864 festgelegt und haben bis heute noch ihre Gültigkeit.

Protokoll vom 6. Juli 1864

Absatz 13: Das Schießen wird im Namen seiner Majestät des Allergnädigsten Königs durch derzeitigen Amtmann eröffnet. Der zweite Schuß gebührt dem Hauptmann. Hierauf beginnt das allgemeine Schießen, welches solange fortgesetzt wird, bis der letzte Rest des Vogels herabfällt. Letztes wird durch einen Tusch der Musik verkündet.

Absatz 14: Wer den letzten Rest des Vogels abschießt ist Schützenkönig. Bei etwaigen Zweifeln zwischen zwei oder mehreren entscheidet das Los. Der Hauptmann schmückt jetzt den Schützenkönig mit dem Ehrenzeichen der Schützengesellschaft.

für Sie
machen
wir uns
stark

www.vbsauerland.de

Absatz 20: Am Sonntag vor dem Feste vier Uhr nachmittags müssen sämtliche Schützen mit ihren Gewehren auf dem Sammelplatz antreten, die Gewehre werden hier von einer, von dem Vorstand ernannten Comiſſion untersucht. Die als fehlerhaft und unsicher befundenen Gewehre können zwar in dem Zug getragen werden, nicht aber aus denselben geschossen werden.

Absatz 21: Dieselbe Comiſſion trifft auch die erforderlichen Anordnungen zur Sicherheit bei dem Vogelschießen und es hat sich jeder unbedingt deren Anordnungen zu unterwerfen.

Geschossen wurde demnach mit den eigenen Waffen der Schützen (Abs. 20). Es handelte sich um Jagdbüchsen, sog. Schloßbüchsen oder Hinterlader. Die Geschosse waren Vollmantelgeschosse, d. h. sie bestanden nur aus einem Material, z. B. Blei.

Die Vogelstange war jenseits der Ruhr, in den sog. „Donners Erlen“, etwa heutiges Grundstück Hüttemann, aufgestellt und dem Publikum verboten, den „Walddistrikt Hagen“ zu betreten.

In den letzten 10 Jahren des vorigen Jahrhunderts müssen durch die weitere technische Entwicklung Militär-, bzw. Mauserge-

wehre zur Anwendung gekommen sein, mit entsprechend weitreichender Munition. Kugeln seien damals in Antfeld herun-

sen, die Vogelstange zu versetzen und nur noch Scheibenbüchsen zu verwenden, deren Geschosse nicht so weitreichend waren. Der Standplatz der Vogelstange wurde nochmal durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. 4. 1961 an ihren heutigen Standpunkt verlegt.

Seit wahrscheinlich 1910 wurden die Waffen bei Theodor Busch geliehen, der 1910/11 Schützenkönig war. Von Beruf war er Schlosser und hat die Munition selber hergestellt.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde beim ersten Schützenfest 1947 der Vogel mit dem Knüppel abgeworfen, beim Fest 1948 war es dann erlaubt, mit der Armbrust zu schießen. Seit 1950 kamen dann wieder Karabiner zum Einsatz.

Bis zum Jahre 1991 wurden die Waffen bei der Familie Busch, zuletzt bei Vincenz Aug. Busch, geliehen. Dieser hatte auch bis 1989 das Vogelschießen mit Carl Meyer betreut.

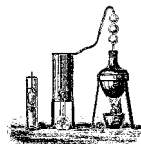
Nach seinem Tode (1989) übernahmen ab 1990 H. Müller, W. Hennecke und E. Meyer, der auch unter Vincenz Busch schon als Helfer fungierte, die Schießaufsicht.



tergekommen (Ü.K.u.K. berichtete in „Kugeln auf Antfeld“). In der Sitzung vom 11. 11. 1903 wurde daraufhin beschlos-

Destille

...urgemütlich!



**–Speisen nicht essen –
dann können Sie den guten Eindruck mit nach Hause nehmen!**

Tischreservierung erbeten unter Telefon (02962) 6050
Hauptstraße 79a, 59939 Olsberg-Bigge



**Getränkeliieferant
Biervogel Willi Zimmermann
Inh. Willi Funken**

Pflege mit Herz und Verstand

- Ambulante Pflege ist Vertrauenssache!
- Bei uns sind Sie in den richtigen Händen.
- **Sie haben das Beste verdient!**



- PAPS – Persönlicher Ambulanter PflegeService
Anja Vorderwülbecke · Sachsenecke 7
59939 Olsberg · Telefon (0 29 62) 8 61 01
- Bürozeiten: montags bis donnerstags
von 14.00 bis 16.00 Uhr

Jubilare St. Sebastian Bigge

50jähriges Königspaar

Heinrich Busch †
und Frau Helmut Schäfer †

40jähriges Königspaar

Josef Fischer †
und Frau Else Fischer †

25jähriges Königspaar



Karl-Josef Hüttemann und Ruth Hoppe

70jährige Mitgliedschaft



Franz Stratmann
(König 1931/32 und Kaiser 1964)

1930 trat Franz Stratmann in unsere Bruderschaft ein. Schon ein Jahr später wurde er Schützenkönig. Zu seiner Königin erwählte er sich Frau Maria Becker. Er ist mit fast 88 Jahren der älteste lebende König. Im Jubiläumsjahr 1964 errang Franz Stratmann die Kaiserwürde. Er hat sich um die St.-Sebastian-Schützenbruderschaft besonders verdient gemacht, als er die Längshalle mit Bigger Motiven ausschmückte. Bei Grenzbegängen erwies er sich als ausgezeichnete Kenner der Bigger Gemarkungsgrenzen. Die St.-Sebastian-Schützenbruderschaft dankt Franz Stratmann ganz herzlich für seinen Einsatz und wünscht für die Zukunft alles Gute.

40jährige Mitgliedschaft

Albert Bause, Dieter Deimel, Reinhold Drechsler, Robert Fischer, Johannes Freund, Dieter Funke, Ferdi Gerke, Otto Gierse, Lothar Lettermann, Josef Meinken, Fritz Menke, Winfried Meyer, Klaus Neumann, Lothar Rütther, Rudolf Schneider, Gerhard Simon, Johannes Spitzer

50jährige Mitgliedschaft

Hubert Bathen, Franz Baukrowitz, Viktor Busch, Ernst Ditz, Theo Finger, Heinz Fischer, Karl-Heinz Förster sen., Alfons Frigger, Heinz Henke, Richard Maiworm, Josef Röttger sen.

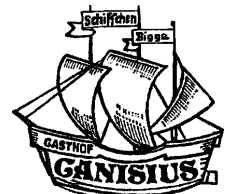


Kunstschmiede und Metallgestaltung

Schmiedemeister
Martin Bültmann

Hauptstraße 19
59939 Olsberg-Bigge
Telefon (02962) 21 06

Schiffchen Bigge



Einkehren ...
und sich
wohlfühlen!



WARSTEINER

Schützenfest in Bigge am 8., 9. und 10. Juli 2000

Wir laden alle Schützenbrüder, ihre Angehörigen und besonders unsere Neubürger zu unserem diesjährigen Schützenfest herzlich ein und bitten, Freunde und Bekannte mitzubringen.

Wir wünschen allen Biggern und den hoffentlich vielen Gästen schöne Festtage und bitten, die Häuser zu beflaggen.

Der Vorstand

Festfolge

Samstag, 8. Juli 2000


- 14.30 Uhr Verschiedene Musikständenchen in Bigge und vor dem „Erikaneum“
- 17.30 Uhr Treffen der Schützenbrüder in der Halle
- 18.00 Uhr Antreten der Schützenbrüder zum Abholen des Königs
Martin Frieburg
- 19.00 Uhr Unterhaltungsmusik

- 20.30 Uhr Großer Zapfenstreich anschließend Tanz
- 2.00 Uhr Verabschiedung unseres Königspaares Martin und Michaela Frieburg auf dem Schützenvorplatz

Sonntag, 9. Juli 2000

- 9.15 Uhr Antreten bei der Apotheke
- 9.30 Uhr Schützenhochamt für die gefallenen, verstorbenen und lebenden Schützenbrüder
- 10.30 Uhr Abmarsch zum musikalischen Frühschoppen in der Schützenhalle

Alte Kameraden
Schlagerparty
Berliner Luft
Thank you for the music
Hoch- und Deutschmeister
Moments for Morricone
Bolero
Radetzky-Marsch

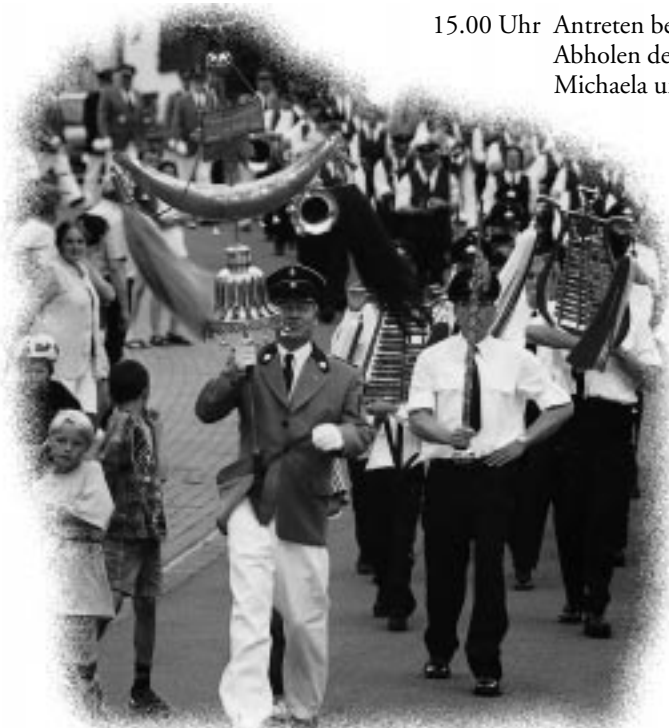


- 15.00 Uhr Antreten bei der Apotheke
Abholen des Königspaares
Michaela und Martin Frieburg

- Totenehrung an der Kirche, Vorbeimarsch
- 16.00 Uhr Unterhaltungsmusik
- 18.00 Uhr Königstanz
Tanz der ehemaligen Königspaare,
anschließend Kindertanz
und Preisverleihung des
Luftballonwettbewerbs
(Kinderschützenfest
2000)
- 20.00 Uhr Polonaise

Montag, 10. Juli 2000

- 9.30 Uhr Antreten bei der Apotheke, Marsch zur Vogelstange, anschließend Vogelschießen
- 12.00 Uhr Proklamation des neuen Königs in der Schützenhalle
- gegen
- 14.30 Uhr Verabschiedung des neuen Königspaares
- 18.00 Uhr Antreten bei der Apotheke, Abholen des Königspaares
- 19.00 Uhr Unterhaltungsmusik in der Schützenhalle
Königstanz und Festball
- 2.00 Uhr Verabschiedung des Königspaares auf dem Schützenvorplatz



Starker Reservist am Schellenbaum (1999) Karl-Heinz Maiworm

Verlauf der Festzüge:

Samstag, 8. Juli 2000

Treffen der Schützenbrüder in der Schützenhalle, Stadionstraße, Hauptstraße, Weststraße zum Haus des Königs, Norbachstraße, Hauptstraße, Mittelstraße, Hauptstraße, Stadionstraße, Vogelstange, Schützenhalle

Sonntag, 9. Juli 2000

Antreten bei der Apotheke, Abholen der Fahnen aus der Kirche, Kolpingstraße, Schulstraße, Mittelstraße, Weststraße, Abholen des Königspaares, Norbachstraße, Kittelbusch, Laurentiusstraße, Bruchstraße, Mittelstraße (Altstadt), Hauptstraße, Totenehrung, Vorbeimarsch, Stadionstraße, Schützenhalle

In Bigge geht's rund

Über die Möglichkeiten des Kreisverkehrs (Kreispromenade) für das Schützenfest

Straßenumbenennung

1. Zubringer Halle – Tal der Ostkönige, früher Hauptstraße
2. Kreuzweg zum Losenberg oder Kieseheuer-Hennecke-Gedächtnis-pfad, früher Prowinkel
3. Berzers Schleichweg, früher Industriestraße nach Antfeld
4. Rettungsweg West für Festflüchtlinge, früher Landstraße nach Nuttlar
5. Südtangente – Tigges Schneise, früher Norbachstraße



Am 27. Mai fand die Einweihung der neuen Vogelstange im Bigger Kreisverkehr statt. Im Bild zu sehen der

Vorstand der Schützenbruderschaft und eine Ehrenformation beim ca. fünften Durchlauf.

Szenario 1:

Verlegung der Vogelstange in die Kreismitte (siehe Foto), beweglicher Kugelfang 360° ermöglicht Rundumbeschuß aus allen Zubringerstraßen, hier müsste dann Kompanieweise angetreten werden z.B.:

Bigge-West schießt aus Richtung Rettungsweg West, Bigge-Ost aus Richtung Zubringer Halle – Tal der Ostkönige.

Der Kreisdurchlauf wird bei jedem Festzug zur Pflichtübung. Dafür entfällt der Durchmarsch in der obligatorischen Mittelstraße.

Szenario 2:

Sonntagsfestzug/Promenade: Von der Adler Apotheke zum Kreisverkehr, dort sternenförmige Auflösung in alle Himmelsrichtungen. Einfangen der einzelnen Züge/Paare nach Geheimplan!

Szenario 3:

Die Redaktion ist für weitere Anregungen offen.

*Gönnen Sie
sich etwas Besonderes!
Ihr Fachgeschäft
für Wäsche
und Miederwaren*

Ihr Wäschefachgeschäft
Damen – Herren – Kinder

baumann

Am Markt 8, 59939 Olsberg
Telefon und Fax (02962) 6883

Kolping Ausbildungs- und Tagungshotel GmbH

Bigger Hof

**Unser gemütlicher Biergarten, Restaurant für ca. 100 Personen
und unsere urige Braustube versprechen angenehme Stunden
in unserem Haus.**

**Veranstaltungen · Weihnachtsfeiern
Familienfeste · Vereinsfeten**

Jahnplatz 1 · 59939 Olsberg-Bigge
Tel. (02962) 97907-0 · Fax (02962) 9790777
e-mail: biggerhof@aol.com

Spitter

Neue Vorstandsmitglieder

Bei der Frühjahrsgeneralversammlung wurden folgende Schützenbrüder neu gewählt:

Gerhard Kieseheuer (Archivar)

Ulrich Lettermann (Fahnenoffizier
2. Zug)

Dominik Flügge (2. Zugführer, 3. Zug)

Gerhard Schültke (Schriftführer vorher
Fahnenoffizier)

Gerd Stahlmecke jun. (stellv. Geschäftsführer)

Ausgeschieden sind:

Volker Körner, Fritz Buchheister und
Werner Hennecke

Ü.K.u.K.-Spezial

Anlässlich des Kreisschützenfestes 2002 in Bigge wird Ü.K.u.K. eine Sonderausgabe herausbringen. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits angelaufen.

Schützenvorstand sammelt für VdK

Der gesamte Vorstand war Ende Januar und Anfang Februar im Einsatz, um für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge eine Haussammlung durchzuführen. Diese Aktion brachte das stolze Ergebnis von über 3000,- DM. Allen Spendern ein herzliches Dankschön für ihre Unterstützung.

TERMINE

**Königstreffen am 26. 8.
Josefsheim-Hütte**

**Stadtschützenfest
am 9./10. 9. in Gevelinghausen**

**Herbst-Generalversammlung
am 15. 10.**

**Herbstkonzert mit Eintracht
Olsberg am 29. 10.**

**Senioren-Nachmittag
am 3. 12. (1. Advent)**

St. Sebastian Bigge im Internet

Einige Computerfreaks innerhalb des Vorstandes haben eine Homepage mit aktuellen Daten rund um das Bigger Schützenwesen erstellt.

Schützenbrüder, die einen Internetanschluß haben, können bald die Homepage unter www.schuetzenbruderschaft-bigge.de abrufen.

Reinerlös: 1035 DM

Das von der Schützenbruderschaft organisierte Osterfeuer erbrachte einen Erlös von 1035,- DM.

Nach Aussage unseres Hauptmanns Dieter Flügge soll diese Summe für die Renovierung der Längshalle verwendet werden.

Anschrift geändert?

Bei neuer Anschrift mögen sich Schützenbrüder bitte bei Klaus Becker, Mittelstr. 20, Telefon 27 71, Fax 80 23 32 melden.

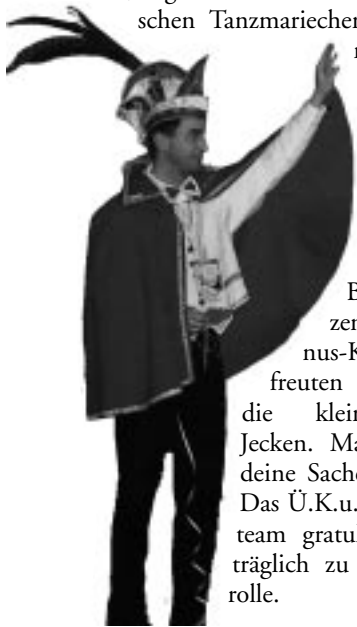
Braufrisch.

ZUM WOHLSEIN. DAB

The advertisement features a black and white photograph of a beer tap and a glass of beer. The tap handle has a circular logo with 'DAB' and 'BOTT MOTTIL' text. The glass is filled with beer and has a label that reads 'DAB Pilsener' and 'BOTT MOTTIL'. The background is a dark, textured surface.

Einmal Prinz zu sein ...

Diesen echt kölschen Karnevalsschlagler hatte unser Ü.K.u.K.-Redaktionsmitglied Markus Bertels nicht nur im Ohr, er beherzigte ihn auch. Beim diesjährigen Bigger Karneval zog er viel bejubelt in die Halle ein, begleitet von Prinzensgarde und hübschen Tanzmariechen. In der Bütt



machte er eine blendende Figur, weil er sich – wie immer – sehr locker, natürlich und heiter gab. Über den Besuch des Prinzen im St.-Martinus-Kindergarten freuten sich besonders die kleinsten Bigger Jecken. Markus, du hast deine Sache gut gemacht. Das Ü.K.u.K.-Redaktionsteam gratuliert dir nachträglich zu dieser Parade-rolle.

zug kam die Sonne hervor und es präsentierte sich das neue Kinderkönigspaar **Sven Theune und Tatjana Schriek**. Bis in die Nachmittagsstunden stellte das Jugendorchester des

Musikverein „Eintracht“ Olsberg unter der Leitung von Marc Kieseheuer sein Können unter Beweis. Es war eine gelungene Veranstaltung, die allerdings mehr Besucher verdient hätte.



Kinderschützenfest 2000

Bei durchwachsenem Wetter fand das Kinderschützenfest am 28. Mai in der Rundhalle statt. Rechtzeitig zum Fest-

Schützenvorstand als Karnevalisten

Mehrere Vorstandsmitglieder glänzten bei der großen Prunksitzung des Bigger Karnevals erneut mit einer originellen „Wetten dass...?“-Show und mit einem famosen Putzfrauen-„Männer“-Ballett.



40 und 50jährige Jubilare

Schützenbrüder, die nicht an der Frühjahrsgeneralversammlung teilnehmen konnten, um die Orden für 40 und 50jährige Mitgliedschaft entgegenzunehmen, können ihre Orden am Schützenfestsonntag nach dem Festzug beim Vorstand abholen.

Impressionen



Generationenübergreifend: Wie die Alten sangen so zwitschern die Jungen...



Immer topfit: Spielmannszug am Montagabend



*Unwiderstehlich: „Und jetzt 'ne rechte Gerade!“
Ständiges Tragen der Kopfbedeckung*



In Bigge selbstverständlich: Josefsheimer mitten drin



1999

*Im Stimmungshoch und glücklich:
Königsproklamation*



*Auch bei drückender Hitze:
Olsbergs Eintracht immer fidel*



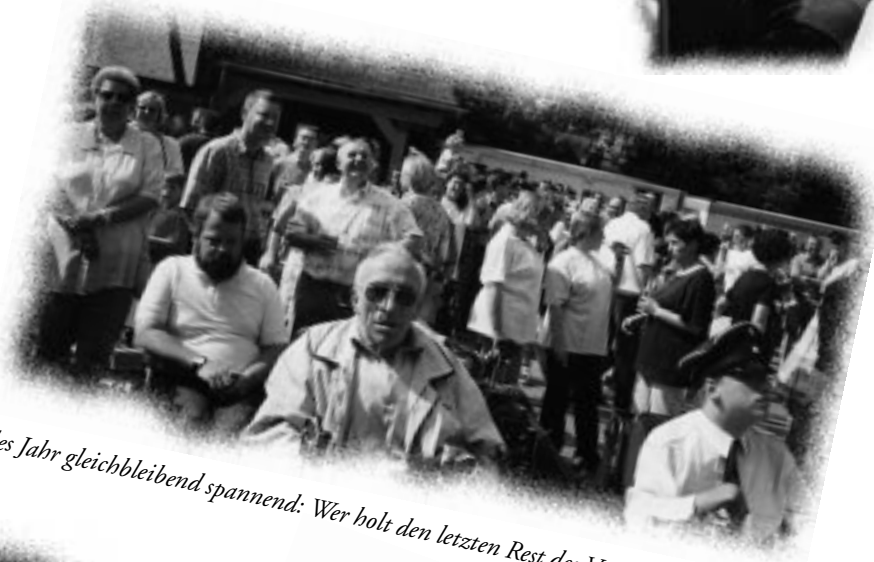
*Mit kritischem Blick:
Ratsherr Kurt Bruhn (ständig auf der Suche
nach „Eulenspiegeleien“)*



Beim Bier: Unzertrennlich Raimund und Georg



Jedes Jahr gleichbleibend spannend: Wer holt den letzten Rest des Vogels von der Stange?



*Standfestigkeit garantiert: Das Geländer gibt
uns Halt*

*Imagepflege:
Sozialdemokraten Rudolf
und Peter suchen 3. Mann*



Ein Bigger in Kanada - Besuch bei Heinz Tigges

Wer möchte nicht einmal diesem riesigen Land mit seiner unendlich erscheinenden Natur einen Besuch abstatten?

Schnell waren die Tickets gelöst. Nach 10stündigem Flug, etwas übermüdet, landeten wir problemlos auf dem Airport Vancouver. Heinz Tigges erwartete uns schon, und nach herzlicher Begrüßung ging die Fahrt im Geländewagen durch die 1,2 Millionen-Stadt zum Hafen, um mit einer Fähre den Ort Gibsons an der Küste nördlich von Vancouver zu erreichen.

Heinz erzählte, daß er seit Herbst 1994 dort an der Sunshine Coast wohnt. Mit neun Jahren hatte er schon den Entschluß gefaßt, nach Amerika zu gehen. Mitte 1964 lief er mit einem Schiff im New Yorker Hafen ein, um von dort (ihm gefielen die Stadt und die Staaten nicht sehr) nach Vancouver zu fliegen. Durch den überwältigenden Eindruck, den die Stadt und die Landschaft auf ihn machten, war im klar: hier bleibe ich. Die 300 Dollar Rückfahrgeld dienten jetzt als Startkapital. Zunächst wohnte Heinz in der deutschen Siedlung, lernte fleißig Englisch, zog dann in eine Wohnung und später in ein Haus in North-Vancouver.



Der erfolgreiche Zahntechniker Heinz Tigges in seinem Betrieb

Die Stadt erhielt ihren Namen von Kapitän George Vancouver, der am Ende des 18. Jahrhunderts die NW-Küste Nordamerikas erforschte (Begleiter James Cook).

Inzwischen wurden Hafen und Fähre und schließlich nach Übersetzen und Autofahrt in insgesamt 1 1/2 Stunden das Tiggessche Haus erreicht. Frau Karin begrüßte uns mit fränkischem Akzent und deftigem Mahl sehr herzlich. Man spürte hier die Hand der unauffälligen, perfekt wirkenden Hausfrau.

Heinz hatte seine Frau 1961 in der Schweiz kennengelernt. Sie ist gebürtig aus Nürnberg und ist ihm 1964 nach Kanada gefolgt. 1965 wurde geheiratet. Die Söhne Mike und Mark wurden 1966 bzw. 1970 geboren. Beide konnten gute Existenzen aufbauen, Mike betreibt ein Malergeschäft und Mark ist Computerspezialist.

Die ersten Fragen von Heinz galten seiner Heimat Bigge. Was ist in Bigge noch passiert, wie geht es meinen Brüdern Bernhard und Rainer und insbesondere Schwester Margret (verh. Kossmann), zu der eine besondere Beziehung herauszuhören war. Die Kinder- und Jugendzeit in Bigge wurde lebendig, und Heinz erinnerte sich detailgenau.

Vater Heinrich Tigges fiel in den letzten Kriegstagen bei Berlin. Als einziges Andenken blieb der Familie die zugeschickte Brieftasche des Vaters. Heinz berichtete voller Achtung von seiner Mutter, die



Bester Laune begrüßte Heinz Tigges seine Gäste am Flughafen in Vancouver

Der Entschluß, der Einladung unseres Schützenbruders Heinz Tigges, ihn in seiner Wahlheimat Kanada zu besuchen, fiel den Mitgliedern des Redaktionsteams, Dr. Michael Lück, Reinhard Spiekermann und Martin Hennecke, nicht schwer.



Karin und Heinz Tigges mit dem Besuch aus Bigge vor ihrem Haus am Pazifik



So weit das Auge reicht, wartet eine verzaubernde Landschaft auf den Betrachter

schwere Jahre bei der Erziehung ihrer vier Kinder zu überstehen hatte. Trotzdem meinte Heinz, er hätte eine ereignisreiche Jugendzeit in Bigge gehabt, insbesondere mit seinen Jahrgangsfreunden Schwermers Reinhold, Stuhldreher Willibert, Stapperts Wolfgang, Kraus Siegfried, Hellermanns Peter und Plachts Hubert. Die gemeinsamen Streiche und Erlebnisse, auch in der Friggezeit, wurden nacherlebt. Hier konnte unser Reinhard Spiekermann unserem Gastgeber durch seine Personenkenntnis viele Details entlocken.

Ein echter Kanadier hat auch landschaftsbedingt viele Hobbys. Heinz (eingebürgert

seit 1971) hat sich die Zeit genommen, uns einiges zu zeigen. Besonders eindrucksvoll war ein Flug in seiner Cessna, die er sich mit einem Partner teilt, über die fjordähnliche westkanadische Küste bei herrlichem Wetter. Bei einer Wanderung durch den kanadischen (Ur)-Wald bekamen wir Kenntnis über den spezifischen Baumbestand. Die Nähe und Höhe der Berge erlauben umfangreichen Wintersport. Heinz zeigte uns ein 80 km östlich von Vancouver, in den letzten 20 Jahren erschlossenes, Skigebiet Whistler-Mountain, das europäischen Maßstäben nicht nachsteht.



Am Strand der „sunshine coast“

Anstatt Lachse zu fangen (z.Zt. keine Fangzeit), konnten wir Krebse vor dem Hausstrand erbeuten, zurechtmachen und zur Erweiterung der Abendmahlzeit beitragen.

Auch in Kanada sind die Hobbys ohne ausreichendes Einkommen nicht zu bestreiten. Wenn Heinz von seinem Beruf sprach, klang ein bescheidener Stolz über das Erreichte mit. Seine Lehre als Zahntechniker absolvierte er von 1954–1957 im Labor Balzer in Schmallenberg. 5–6 Tage wurde gearbeitet und am Wochenende mit dem Fahrrad nach Hause gefahren. Hierbei traf er häufig am Rimberg Franz Dauber mit seinem Mercedes, der seinerzeit zum Friggen nach Fredeburg fuhr. Der Ehrgeiz, sich weiterzubilden, führte Heinz 1960 in die Schweiz, die seinerzeit in der Zahntechnik führend war. Von 1964 bis 1966 arbeitete



„Medizinmann“ als Koch: M. Lück bereitet das Abendessen, selbstgefangene Krebse

Heinz in Vancouver in verschiedenen Labors, dann erhielt er die Arbeitslizenz und machte sich im Herbst 1966 mit einem Partner selbständig, mit dem er heute noch gemeinsam arbeitet.

Arbeit war überreich vorhanden, seinerzeit existierten drei Labore in Vancouver, heute einige hundert. Das Unternehmen wuchs, ein zweites Labor mußte eröffnet werden, bis zu 18 Angestellte wurden beschäftigt und manchmal 14–16 Stunden täglich gearbeitet!

Trotz der Freude an der Arbeit überstieg dieser Einsatz die körperliche Leistungsfähigkeit, und auch die Hobbys kamen zu kurz, so daß der Betrieb auf ein Labor und

acht Mitarbeiter reduziert wurde. Heinz meinte dazu: Mit 61 Jahren dürfe man sich den Arbeitseinsatz einteilen können.

Bei einem Laborbesuch tauschten unsere beiden Zahntechniker Martin Henneke und Heinz Erfahrungen aus, und Martin konnte sich von der Qualitätsarbeit überzeugen.

Um sich dafür fit zu halten, ist Heinz sportlich vielseitig tätig, er spielt Tennis, Squash und Golf.

Den Abschluß unseres Besuches bildete ein Rundgang durch Vancouver und den Stanley-Park. Die Stadt besticht durch Sauberkeit und Transparenz in der architektonischen Gestaltung. Die Hochhäuser wirken nicht erdrückend, und der Stadtlärm hält sich in Grenzen und übersteigt nicht die Schmerzgrenze.

Die Tage mit Heinz und seiner Frau Karin vergingen viel zu schnell, unsere Eindrücke waren überwältigend. Wir haben einen Bigger erlebt, der durch persönliches Engagement und Fleiß seinen Weg in Kanada gemacht hat und nie seine Bigger Wurzeln vergessen hat.

Lieber Heinz, vielen Dank nochmals für Kost und Logis!

Ein besonderes Dankeschön gilt deiner lieben Frau Karin, die uns nahezu königlich versorgt hat.

Tschüß, bis zum nächsten Mal in Bigge!



Bigger auf dem Whistler Mountain



Vancouver gilt vielen Menschen als die schönste Stadt der Welt

Wir wünschen allen
Biggern und deren Gäste
frohe Schützenfesttage!



„Musikalischer Herbstwind“ wirbelt durch die Halle

Schützenmajor Martin Bültmann entwickelte die Idee, einen „Musikalischen Herbstwind“ in die Bigger Rundhalle zu zaubern. Am letzten Oktobersonntag 1999 wurde dieser Wunsch mit dem Konzert der „Eintracht“ Wirklichkeit. Dabei wurden alle Erwartungen weit übertroffen.

Die Besucher fanden die große Halle in eine märchenhaft schöne Herbstlandschaft verwandelt. Gudrun Straberg hatte mit ihrem jungen Vorstandsteam jeden Pfeiler jede Lampe mit Birken- und Ahorngold umfängen, ein reich bestückter Erntewagen war aus Helmeringhausen geholt worden, und aus mächtigen Kürbisgesichtern flackerte trauliches Kerzenlicht. Das war genau die wohlthuende Atmosphäre, in der sich ein wunderschönes Konzert entfalten konnte. Die gut vierzig Musiker der „Eintracht“ begannen fast feierlich mit dem kurfürstlichen Reitermarsch von Graf Moltke. Bei der Ouvertüre zu „Pique Dame“ von Franz von Suppé und bei dem leicht swingend intonierten Melodienreigen von Bert Kaempfert konnte Dirigent Frank Kieseheuer zeigen, wie hervorragend er sein großes Orchester auf dieses erstmalige Herbstkonzert vorbereitet hatte. Das Publikum in der gut besetzten Halle geizte nicht mit herzlichem Beifall, besonders auch für Moderator Gerhard Schültke. Er führte souverän, infor-

mativ und heiter unterhaltend durch das Programm. Er wirbelte durch die Reihen der Musikanten, stellte Instrumente und Solisten vor. In seiner netten lockeren Art zog er die Gesprächsfäden vom jüngsten Orchestermitglied Dirk Brambring bis zum weißhaarigen Christof Spitzer, der seit 1954 als Hornist bei der „Eintracht“ hervorragendes Engagement zeigt.

Auch das erst seit gut einem halben Jahr existierende Jugendorchester der „Eintracht“ unter der Leitung von Marc Kieseheuer gab exzellente Kostproben seines Könnens. Die Nachwuchskräfte überzeugten mit einem Potpourri aus dem Musical

„Grease“ und mit Whitney Houstons „One moment in time“. Hier baut sich die „Eintracht“ ein musikalisches Potential auf, das sich sehen und hören lassen kann. Die Dirigenten-Brüder Frank und Marc Kieseheuer können ihre Arbeit bestens aufeinander abstimmen.

Im zweiten Teil des Konzertes bildeten „Die Geheimnisse der Etsch“, ein Konzertwalzer von Felice Carena, die Selection from „Flashdance“ und der Querschnitt aus der „Glenn Miller Story“ die Highlights des Abends, nicht zuletzt auch die herzige Polka „Murzel und Purzel“ für zwei Klarinetten (Frank Kieseheuer und Christof Burmann). Nach dem Konzert sagten Bürgermeister Elmar Reuter und Ortsvorsteher Josef Röttger unserem Major Martin Bültmann und dem Eintracht-Vorsitzenden Christof Burmann ein herzliches Dankeschön für diese gelungene Premiere. Im Jahr 2000 soll es dann auch ein Dakapo geben.



driller

LOGISTIK FÜR EUROPA

FLÄCHENDECKENDE VERTEIL- UND
BESCHAFFUNGSLOGISTIK EUROPaweIT
REGELMÄSSIGE ABFAHRTEN IN
OST- UND SÜDOsteurop. STAATEN

Meinolf Driller GmbH & Co KG
Zur Hammerbrücke 9, 59939 Olsberg-Bruchhausen
Tel. (02962) 897-0, Fax (02962) 897-36
e-Mail: driller-olsberg@t-online.de

Sie brauchen mehr Kohle?



Verständlich. Denn Sommerzeit ist Grillzeit
Und deshalb gibt's bei uns jetzt Holzkohle
und Grillwürstchen im Sommerangebot. Und
was Sie sonst noch brauchen natürlich auch.
Schauen Sie doch einfach mal herein.

Shell Station Großtankstelle Ruhrtal GmbH & Co KG
Hauptstraße 114, 59939 Olsberg
Telefon: 029 62/60 30
Telefax: 029 62/60 33



Wertellekes...



**Tränen
lügen
nicht ...**



Taxi bitte!

Erwachsene Männer weinen nicht, so lauten zumindest elterliche Ratschläge an ihre Sprößlinge, wenn die Tränenrüse drückt. Nach dem Königsschuß unseres Regenten Martin Frieburg bekam dieser feuchte Augen, richtige männliche Freudentränen.

Während der Gratulationscour hat es ihn einfach übermannt, unseren König. Und noch einer ließ seinen Gefühlen freien Lauf. Klammheimlich hatte er sich abseits der Vogelstange postiert und wischte seine Wangen mit einem Taschentuch ab. Der Vereinsvorsitzende freute sich über das Glück des Königs.

Beeindruckend war's! Der Chronist hat es mit eigenen (trockenen) Augen gesehen!



Die Schützenfeste sind im Sauerland die wichtigsten und größten Volksfeste. Wir alle freuen uns über eine gut besuchte Schützenhalle. Gäste aus den umliegenden Orten sind herzlich willkommen. Nur wie sollen die umsatzbringenden Nachbarn nach einem Schützenfestabend nach Hause kommen?

Es ist ein unerträglicher Zustand, daß die Feste bereits über Jahre hinweg von einem Teil der hiesigen Taxiunternehmen boykottiert werden. Das führt zu haarsträubenden Szenen. Ein Bild bleibt in Erinnerung, als sich vor zwei Jahren verzweifelte Schützenfestbesucher aus Nuttlar vor vorbeifahrende LKWs gestellt haben, um die Fahrer zum Anhalten zu zwingen.

Wir bitten alle Verantwortlichen und Betroffenen, sich der Thematik anzunehmen. Ein neben der Gabel liegender Telefonhörer sollte nicht als Beweis der Anwesenheit für ein zur Fahrbereitschaft verpflichtetes Taxiunternehmen dienen.

Verforgung beim Vogelschießen verbessert

Nachdem in den vergangenen Jahren Engpässe bei der Bierversorgung während des Vogelschießens zu bemängeln waren, hat der geschäftsführende Vorstand mit dem Festwirt Willi Funken Gespräche geführt, um die Engpässe zu beseitigen. Es werden in diesem Jahr mehr Zapfstellen als sonst zur Verfügung stehen, um den Durst beim Bigger Wetter auch länger draußen stillen zu können. Sollten dennoch Probleme auftreten, hat der Vorstand für sachliche Kritik immer ein offenes Ohr.

Selbstverständlich

können wir Ihnen fast sämtliche Marken-Möbel besorgen.
Für das richtige Preis-Leistungsverhältnis garantiert unsere Mitgliedschaft in einem starken Verband.
In unserer Tischlerei fertigen wir den kompletten Innenausbau und Möbel nach Maß an.

Möbelfachgeschäft
Schreinerei · Einbauküchen

Hubert Ditz

Sachsenecke 4 · 59939 Olsberg
Telefon (0 29 62) 10 29 · Fax 69 61



Alles von

WERNER

**Kleines
Arschloch**

Stefan Busch

Hauptstraße 65
Olsberg-Bigge
Tel. (0 29 62) 50 51



*Ihr Treffpunkt
in Bigge*

Hauptstr. 71
59939 Olsberg
Tel. (0 29 62) 16 52

Reichhaltiges Torten- und
Kuchenprogramm
Wechselnde Tagesgerichte
Küche durchgehend geöffnet
Gerichte zum Mitnehmen
Sauerländer Wurst- und
Schinkenspezialitäten
Geschenk-Boutique



*Wir würden uns
freuen,
Sie als Gast und
Kunde begrüßen
zu dürfen!*

Öffnungszeiten Café

Montag bis Samstag	8 Uhr bis 18 Uhr
Sonn- und Feiertags	13 Uhr bis 18 Uhr
Langer Freitag	bis 24 Uhr

außer in den Ferien
Laden öffnet alltags 7.30 Uhr

Großer Parkplatz am Haus
Busparkplatz 100 m entfernt
Behindertengerecht eingerichtet
Kinderspielecke – Wickelraum
Garten-Café
Gastlichkeit zum Wohlfühlen

Königstreffen Schützenfestmontag

Das Treffen der Könige am Montag nach dem Festzug gehört für viele der „Ehemaligen“ zu einem festen Bestandteil des Schützenfestes. Im letzten Jahr nahmen über zwanzig Könige an diesem Treffen vor der „Längstheke“ teil. Abstimmungsschwierigkeiten bei der ver-

schworenen Gemeinschaft der Könige von Bigge gibt es lediglich bei der Frage, wer denn eine Runde geben darf oder nicht. Wenn jeder eine Runde geben würde, wäre bereits zum Königstanz keiner der Könige mehr einsatzbereit. So bemühte sich im vergangenen Jahr Hauptmann Dieter Flüg-

ge durch eine kostendeckende Fünf-Mark-Sammelaktion für lebhafte Diskussionen. Daraufhin hat sich ein Spender, der hier nicht genannt werden möchte, bereiterklärt, die interessante Runde mit 200,- DM zu sponsern. Wir bitten also alle ehemaligen Könige am Montag nach dem Festzug an die Theke, es gibt Freibier.

Anmerkung der Redaktion: „Und was ist mit den Königinnen?“ fragte uns eine Ehemalige. Gleichberechtigung 2000 – in der Bigger Thekenordnung ein Fremdwort?



Impressum:

Redaktion: Markus Bertels, Martin Hennecke, Heinz Lettermann, Dr. Michael Lück, Reinhard Spiekermann und Martin Bültmann

Bildernachweis: Archiv, Heinz Lettermann, Hans-Martin Köster, Kurt Bruhn, Markus Bertels, Dr. Michael Lück

Gestaltung, Druck und buchbinderische Verarbeitung: Berufsbildungswerk Josefsheim Bigge, 59939 Olsberg, Auflage 2000

JB

Fahrschule

J.Becker

Unterricht & Anmeldung :

Am Markt 4 ● 59939 Olsberg
Dienstag & Donnerstag 18.30 -- 20.00 Uhr

Ruhrufer 3 ● 59939 Bigge
Montag & Mittwoch 18.30 -- 20.00 Uhr

Unsere Ausbildungsfahrzeuge :

Klasse A : YAMAHA XJ 600 N & XV 535
& YAMAHA XJR 1300 SP

Klasse A1 : HONDA CB 125 Rebel

Klasse M : PEUGEOT Speedfight - Roller

Klasse B : GOLF 4 (mit Klimaanlage)

Moderator für :
FAP (Nachschulungskurse) &
ASK - Kurse (zum Punkteabbau)

☎ 02962 / 3657

Bigge & Olsberg

TORBOGEN

Gudrun Straberg

handgearbeitete
Dekorationen und
Geschenke

Ruhrufer 11
59939 Olsberg

Tel.: 02962 / 5497
Fax : 02962 / 802297

Öffnungszeiten:
Mo - Sa. 9.30 - 12.00 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwochnachmittag
geschlossen

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter!



Für die Ausführung Ihrer Festlichkeiten stehen wir Ihnen stets zur Verfügung.

Leihmaterial und ausgebildetes Fachpersonal stehen jederzeit für Sie bereit.

Öffnungszeiten:
montags-freitags 9.00-18.00 Uhr
samstags 9.00-13.00 Uhr

Bierverlag Willi Zimmermann GmbH

Inh. Willi Funken

Brilon, Altenbürener Straße 23
Telefon (0 29 61) 32 63 oder 32 72